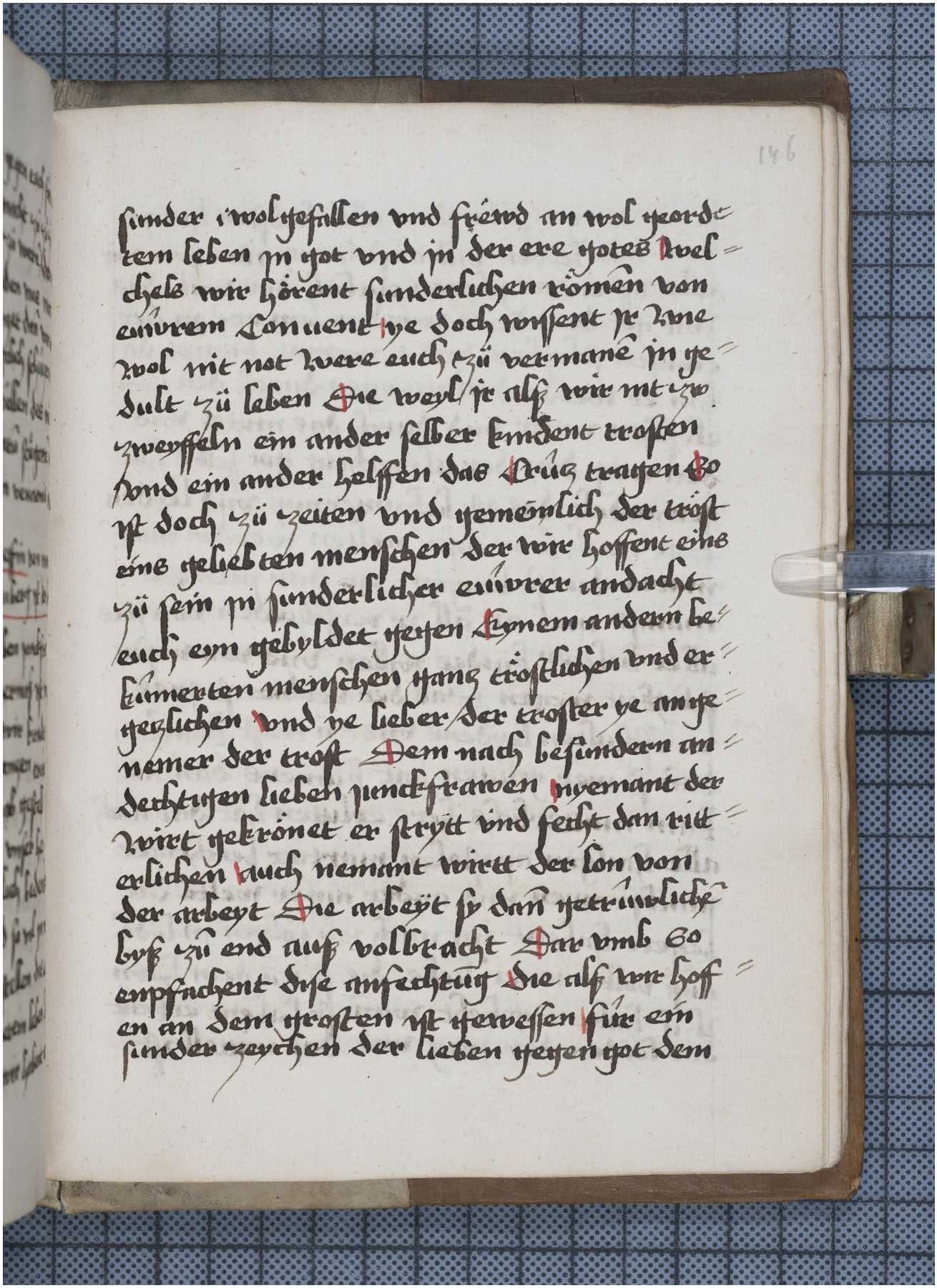
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28769
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



146

sunder wolgefallen vnd frewd an wol gerdt
ten leben jn got vnd jn der ere gotes wel
chels wir hörent sunderlichen römen von
eurern Conuent ye doch wissent jr zwe
wol wie not were euch czü vermane jn ge
dult czü leben Die weyl jr alß wir mit czw
czweyffeln ein ander selber kundent trosten
vnd ein ander helffen das Drüg trawen so
ist doch czü czeiten vnd gemeynlich der trost
eins geliebten menschen der wir hoffent eins
czü sein jn sunderlicher eurer andacht
euch eym gebyldet gerten kynem andern be
kumerten menschen ganz trostlichen vnd er
gerlichen vnd ye lieber der troster ye mye
nemer der trost Dem nach besundern an
dechtigen lieben gunckfrawen niemant der
wirt gekrönet er streytt vnd fecht dem ritt
erlichen auch nemant wirtt der lon von
der arbeyt Die arbeyt sy den getrüwlichen
byß czü end auß vollbracht Dar vmb so
empfachent dise anfechtung die alß wir hoff
en an dem grosten ist gewessen fur ein
sunder zeychen der lieben gerten got den